

***Herausgeberschaft – Comité de direction – Comitato di direzione***

Ackermann Jürg-Beat, Prof., Luzern – Bommer Felix, Prof., Zürich – Cassani Ursula, Prof., Genève –  
Donatsch Andreas, em. Prof., Unterengstringen – Gless Sabine, Prof., Basel – Kuhn André, Prof., Neuchâtel –  
Kunz Karl-Ludwig, Prof., Bern – Moreillon Laurent, Prof., Lausanne – Niggli Marcel Alexander, Prof., Freiburg –  
Pieth Mark, Prof., Basel – Roth Robert, Prof. hon., Genève – Schubarth Martin, Prof., a. Bundesrichter,  
Lausanne/Basel – Sträuli Bernhard, Prof., Genève – Vest Hans, Prof., Bern – Wohlers Wolfgang, Prof., Basel

***Redaktoren – Rédacteurs – Redattori***

Prof. Sabine Gless, Juristische Fakultät, Peter Merian-Weg 8, 4002 Basel, Sabine.Gless@unibas.ch  
Prof. Bernhard Sträuli, Faculté de droit, Uni Mail, bd du Pont-d'Arve 40, 1205 Genève, bernhard.strauli@unige.ch

***Korrespondenten im Ausland – Correspondants à l'étranger – Corrispondenti all'estero***

Cesoni Maria Luisa (Belgien) – Hörnle Tatjana (Deutschland) – Lelieur Fischer Juliette (Frankreich) –  
Manacorda Stefano (Italien) – Zerbes Ingeborg (Österreich)

## **A. Richtlinien zur Abfassung von Beiträgen**

Um die redaktionelle Arbeit und die Drucklegung zu erleichtern, werden die Autorinnen und Autoren gebeten, folgende Richtlinien zu beachten.

### **I. Allgemeines**

Die Manuskripte sind per Email zu richten an:

- Prof. Sabine Gless, [Sabine.Gless@unibas.ch](mailto:Sabine.Gless@unibas.ch) (Texte auf Deutsch)
- Prof. Bernhard Sträuli, [bernhard.strauli@unige.ch](mailto:bernhard.strauli@unige.ch) (Texte auf Französisch und Italienisch)

Die Texte sollten nach den Regeln der neuen Rechtschreibung abgefasst sein.

Die Autorinnen und Autoren werden gebeten, die offizielle Word-Formatvorlage zu benutzen

Sie finden diese auf der [Onlineseite der ZStrR](#) unter:

<https://zstrr.recht.ch/de/downloads/textrichtlinien>

Korrekturen bezüglich der Rechtschreibung werden vom Verlag vorgenommen.

Für weitere Fragen betreffend die Erstellung des Manuskripts stehen der Verlag und die Redaktoren jederzeit zur Verfügung.

## **II. Autorin/Autor, Titel des Beitrages und Gliederung des Textes**

Die Autorin oder der Autor wird wie folgt angegeben: **Vorname Nachname**, Ort (Beispiel: **Paul Meyer**, Luzern)

Der Titel des Beitrages erscheint in **fetten** Buchstaben. Ihm kann ein Untertitel folgen.

Dem Text ist ein maximal 4 Hierarchiestufen umfassendes Inhaltsverzeichnis voranzustellen.

Der Titel des Beitrages und die Überschriften sind möglichst kurz und prägnant abzufassen.

Die Gliederung des Beitrags selbst beträgt maximal 4 Hierarchiestufen, nämlich:

**I.**

**1.**

a)

aa)

Bei Personennamen (Autorin oder Autor des Beitrages, in den Fussnoten zitierte Autorinnen und Autoren aus der Lehre, andere im Text angeführte Personen) ist auf die Nennung sämtlicher akademischer Titel zu verzichten.

## **III. Umfang der Beiträge**

Die Beiträge sollen nicht weniger als 25 000 Zeichen (10 Seiten à 2500 Zeichen) und nicht mehr als 62 500 Zeichen (25 Seiten à 2500 Zeichen) umfassen, einschliesslich Fussnoten und Leerschläge.

Ausnahmen sind mit den Redaktoren abzusprechen.

## **IV. Hervorhebungen im Text**

Hervorhebungen im Text sind nur mit grosser Zurückhaltung vorzunehmen.

Sie erfolgen *kursiv*. Andere Formate (fett, Kapitälchen, usw.) sind untersagt.

Im Text selbst sind Personennamen nicht kursiv zu setzen, ausser wenn ein Autor besonders betont werden soll. Allein der Nachname wird angeführt, ohne Vornamen (auch nicht gekürzt).

## **V. Tabellen, graphische Darstellungen, Tabulatoren im Text**

Auf Tabellen und graphische Darstellungen ist möglichst zu verzichten.

Tabulatoren im Fliesstext sind zu vermeiden.

## **VI. Literatur und Fussnoten**

Die Beiträge enthalten kein Literaturverzeichnis.

Hinweise auf Rechtsprechung und Lehre erfolgen in den Fussnoten.

Die Fussnotenzeichen sind hoch zu setzen und werden nach einem Komma, einem Doppel-, einem Strichpunkt oder einem Punkt eingefügt.

## VII. Abkürzungen

Einzig die gebräuchlichen Abkürzungen sind gestattet.

§ (aber nicht Par.)

Abs.

Art.

BGE

BGer

BStGer

BV

EGMR

EMRK

EuGH

f. / ff. (= und folgende; aber nicht f / ff [ohne Punkt])

i.V.m.

lit. (aber nicht litt.)

N (= Randnote)

Nr.

StGB

z.B. (aber nicht z. B.)

Ziff.

usw.

Vgl. / vgl.

## VIII. Weitere typographische Vorgaben

Soweit sie nicht in die deutsche Sprache aufgenommen wurden sind Ausdrücke in Fremdsprachen (inkl. Latein) *kursiv* zu setzen, ohne Anführungs- und Schlusszeichen. Beispiel: Aus Art. 24 Abs. 2 StGB folgt *e contrario*, dass... Aber: Aufzeichnungen einer Dashcam sind...

Auch wenn sie nicht am Anfang eines Satzes stehen, beginnen lateinische Sprichwörter mit einem Grossbuchstaben. Beispiel: Nach den Grundsatz *In dubio pro reo* muss der Richter....

Bei einem Datum wird der Monat ausgeschrieben. Beispiel: Am 19. März 2021 hat das Parlament... Aber nicht: Am 19.3.2021 hat des Parlament...

Die Anführungs- und Schlusszeichen sind rund und nicht gerade formatiert. Zwischen ihnen und Text ist kein Leerschlag einzufügen. Beispiel: «Dinosaurier». Aber nicht: « Dinosaurier », "Dinosaurier", "Dinosaurier", "Dinosaurier,, usw.

Vor einem Doppel-, einem Strichpunkt, einem Frage- oder einem Ausrufezeichen ist kein Leerschlag einzufügen.

Wenn der ganze in Klammern stehende Text kursiv gesetzt ist, sind die Klammern auch *kursiv*.  
Beispiel: (*vis absoluta*). Aber: (im Sinn der *vis compulsiva*).

Interne Verweisungen stehen im Text (und nicht in den Fussnoten), in Klammern und ohne Punkte (oben I 2 a bb) (unten III 1 b aa).

## **IX. Zitieren von gesetzlichen Grundlagen und amtlichen Quellen**

Die gesetzlichen Grundlagen werden so genau wie möglich zitiert, im Text (in Klammern) und nicht in den Fussnoten. Wenn die Abkürzung eines Gesetzes nicht geläufig ist, werden Kurztitel, Datum und Nummer in der Systematischen Rechtssammlung in einer Fussnote angegeben.

Die strafbaren Handlungen gegen das Leben (Art. 111 ff. StGB)...

Die Tötlichkeiten (Art. 126 Abs. 1 StGB) stellen eine Übertretung dar (Art. 103 StGB).

Gemäss Art. 321 Ziff. 1 Abs. 1 StGB...

Der hinreichende Tatverdacht (Art. 197 Abs. 1 litt. b StPO)...

Das Fahrverbot unter Alkoholeinfluss (Art. 31 Abs. 2<sup>bis</sup>-2<sup>ter</sup> SVG; Art. 2a VRV)... (aber nicht Art. 31 Abs. 2<sup>bis</sup>-2<sup>ter</sup> SVG und 2a VRV)

Die qualifizierte Sachbeschädigung wird von Amtes wegen verfolgt (Art. 144 Abs. 3 Satz 2 StGB). (aber nicht Art. 144 Abs. 3, 2. Satz, StGB).

Die Verfahrensleitung kann eine Person, die einer Vorladung nicht Folge geleistet hat, polizeilich vorführen lassen (Art. 207 Abs. 1 lit. a und Abs. 2 StPO). (aber nicht Art. 207 Abs. 1 lit. a und 2 StPO).

Der Vorführungsbefehl enthält die Unterschrift der Person, die ihn ausgestellt hat (Art. 201 Abs. 2 lit. h i.V.m. Art. 208 Abs. 2 StPO). (aber nicht Art. 201 Abs. 2 lit. h i.V.m. 208 Abs. 2 StPO)

Das Vergehen der Kursmanipulation (Art. 155 Abs. 1 litt. a FinfraG)<sup>24</sup>...

<sup>24</sup> Finanzmarktinfrastrukturgesetz, vom 19. Juni 2015 (SR 958.1).

Die amtlichen Quellen werden in den Fussnoten wie folgt zitiert.

AB 2019 N 2213 (N = Nationalrat; Angabe der einschlägigen Seitennummer)

AB 2020 S 122 f. (S = Ständerat; Angabe der einschlägigen Seitennummer)

AB 2011 V 1304 ff. (V = Vereinigte Bundesversammlung; Angabe der einschlägigen Seitennummer)

AS 2019 2275 f. (bis 2020: Angabe der einschlägigen Seitennummer)

AS 2021 75, 2 (ab 2021: Angabe der Dokumentnummer, gefolgt von der einschlägigen Seitennummer)

BBl 2020 186 f. (bis 2020: Angabe der einschlägigen Seitennummer)

BBl 2021 300, 4 (ab 2021: Angabe der Dokumentnummer, gefolgt von der einschlägigen Seitennummer)

ABl. 2000 C 197, 9 ff. (Angabe der einschlägigen Seitennummer)

ABl. 2008 L 330, 23 (Angabe der einschlägigen Seitennummer)

## X. Zitieren der Rechtsprechung

Die Rechtsprechung wird in den Fussnoten und nicht im Text zitiert.

Hinweise auf unveröffentlichte Urteile (namentlich des Bundesgerichts) sollen vermieden werden, wenn (ebenso neue oder neuere) veröffentlichte Urteile angeführt werden können.

Veröffentlichte Urteile des Bundesgerichts sind mit Angabe der ersten Seite und der einschlägigen Erwägung(en) anzugeben. Nur wenn eine Erwägung nicht nummeriert ist oder sich auf mehr als eine Seite erstreckt kann die genaue Seitennummer angegeben werden.

BGE 122 IV 178 E. 3b/cc

BGE 116 IV 56 E. II.3a (aber nicht E. II/3a)

BGE 118 IV 192 E. 2d-e (aber nicht E. 2d-2e)

BGE 117 IV 369 E. 4d, 4g (aber nicht E. 4d und 4g ; auch nicht E. 4d, g)

BGE 140 IV 57 E. 4.1-4.1.1

BGE 81 IV 209 (211 f.)

BGE 90 IV 180 E. 6 (188 f.)

In derselben Fussnote können mehrere Urteile vom ältesten bis zum jüngsten, oder umgekehrt, zitiert werden; ein einheitliches System muss aber für den ganzen Beitrag gelten. Verschiedene Urteile werden durch einen Strichpunkt getrennt, ohne Leerschlag davor.

BGE 75 IV 49 E. 2; BGE 122 IV 1 E. 2b; BGE 125 IV 49 E. 2d.

BGE 125 IV 49 E. 2d; BGE 122 IV 1 E. 2b; BGE 75 IV 49 E. 2.

Wenn ein amtlich publiziertes Urteil ins Deutsche übersetzt wurde, kann die Fundstelle der Übersetzung hinzugefügt werden, dann aber systematisch im ganzen Beitrag.

BGE 146 IV 326 E. 3.1 = Pra 2021 Nr. 21

Urteile des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte werden wie folgt zitiert. Wenn ein Urteil amtlich publiziert wurde (von 1960 bis 1995: Série A; von 1996 bis 2015: RAD), kann die Fundstelle hinzugefügt werden, dann aber systematisch im ganzen Beitrag.

EGMR *Jecker v. Schweiz* (35449/14) § 33

EGMR *A. und B. v. Norwegen* (24130/11 + 29758/11) § 117

EGMR *Soering v. Vereinigtes Königreich* (14038/88) § 100 ff. = Série A Nr. 161

EGMR *Jalloh v. Deutschland* (54810/00) § 99 = RAD 2006 IX 345

Urteile des Gerichtshofes der Europäischen Union (inkl. jene des früheren Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaft) werden wie folgt zitiert.

EuGH *Van Straaten* (C-150/05) § 57

EuGH *Gözütok und Brügger* (C-187/01 + C-385/01) § 48

EuGH *Dzivev und andere* (C-310/16) § 31

Urteile (ab 2000), die nur auf der Website des Bundesgerichts abrufbar sind, werden wie folgt zitiert.

BGer 6S.249/2002 E. 1.2

BGer 1B\_279/2010 E. 3.2

BGer 6B\_696/2012 + 6B\_700/2012 E. 7.4.1

Urteile des Bundesgerichts, die in einer privaten Zeitschrift veröffentlicht wurden, werden wie folgt zitiert.

BGer 6B\_638/2019 E. 1.5.1 = FP 2021, 22

BGer 1B\_432/2020 E. 2.1 = Pra 2021 Nr. 10

BGer SJ 1995, 737 E. 2a-b (Urteil vor 2000, nicht abrufbar auf der Website des BGer)

BGer 1B\_91/2020 E. 2.2 = SJ 2020 I 472

Urteile des Bundesstrafgerichts werden wie folgt zitiert.

TPF BG.2021.2 E. 3.2.1 (nur auf der Website des BStGer abrufbares Urteil)

TPF 2018 80 E. 4.1 (in der amtlichen Sammlung veröffentlichtes Urteil)

TPF BG.2018.57 E. 2.2 = FP 2020, 11 (in einer privaten Zeitschrift veröffentlichtes Urteil)

Kantonale Urteile werden mit den amtlichen Abkürzungen des Kantons und des Gerichts zitiert.

AppGer BS, FP 2020, 354 E. 3.2 (in einer Zeitschrift veröffentlichtes Urteil)

CJ GE, 23.4.2019 E. 2.1 (unveröffentlichtes Urteil)

## **XI. Zitieren der Lehre**

Die Lehre wird in den Fussnoten und nicht im Text zitiert.

In derselben Fussnote werden verschiedene Beiträge in der alphabetischen Reihenfolge des Nachnamens der Verfasser aufgeführt. Die Beiträge werden durch einen Strichpunkt getrennt, ohne Leerschlag davor.

Lehrbücher und Kommentare werden gemäss dem Dokument «Allgemeine Literatur» zitiert.

Monographien und Dissertationen werden wie Lehrbücher zitiert.

Beiträge in Sammelwerken werden wie folgt zitiert.

Erste Zitierung: *M. Schubarth*, Öffentliche Urteilsberatung, in: A. Donatsch/N. Schmid (Hrsg.), *Strafrecht und Öffentlichkeit*, Festschrift für Jörg Rehberg, Zürich 1996, 306 f.

Folgende Zitierungen: *Schubarth* (Fn. 24), 310.

In einer Zeitschrift veröffentlichte Beiträge werden nach den folgenden Regeln zitiert. Einzig der Jahrgang der Zeitschrift wird angegeben, unter Ausschluss der Bandnummer. Wenn die Zeitschrift eine deutsche Abkürzung hat, muss einzig diese verwendet werden. Wenn die Seitennummern bei jedem Heft eines Jahrganges wieder bei 1 anfangen, muss die Nummer des Heftes angegeben werden.

Erste Zitierung: *W. Wohlers*, Verwertungsverbot für unrechtmässig erlangte Beweismittel im Strafprozess, *AJP* 2006, 630.

Folgende Zitierungen: *Wohlers* (Fn. 34), 632.

Erste Zitierung: *N. Schmid*, Das neue Einziehungsrecht nach StGB Art. 358 ff., *ZStrR* 1995, 329 f.

Folgende Zitierungen: *Schmid* (Fn. 17), 326.

Erste Zitierung: *F. Bommer*, Anstiftung und Selbstverantwortung, *plädoyer* 3/2002, 38.

Folgende Zitierungen: *Bommer* (Fn. 8), 37.

Die erste Seite des Beitrages wird nicht angeführt, sondern nur die einschlägige(n) Seite(n).

## **XII. Im Internet abrufbare Dokumente**

Im Internet abrufbare Dokumente werden mit einer Fussnote versehen, die die vollständige URL angibt. Das Datum des Besuchs wird in Klammern angegeben.

[https://www.efk.admin.ch/images/stories/efk\\_dokumente/publikationen/\\_sicherheit\\_und\\_umwelt/justiz\\_und\\_polizei/18293/18293BE-Version-definitive-V04-f.pdf](https://www.efk.admin.ch/images/stories/efk_dokumente/publikationen/_sicherheit_und_umwelt/justiz_und_polizei/18293/18293BE-Version-definitive-V04-f.pdf) (besucht am 5.3.2021)

### **B. Richtlinien zur Abfassung von Rezensionen**

Rezensionen werden wie folgt abgefasst.

*Verfasser des rezensierten Werkes (Vorname [ungekürzt] Nachname)*

#### **Titel des Werkes**

Untertitel des Werkes (falls vorhanden)

Reihentitel (falls vorhanden)

Verlag, Ort Jahr der Veröffentlichung, Anzahl Seiten, ISBN

Text der Rezension

*Verfasser der Rezension (Beruf akademischer Titel Vorname [ungekürzt] Nachname, Ort)*

Rezensionen sollen maximal 1000 Wörter umfassen. Ausnahmen sind mit den Redaktoren abzusprechen.

### **C. Notwendige Angaben zu der Autorin / dem Autor**

In Hinblick auf die Gestaltung der Deckelseiten des Heftes gibt jede Autorin / jeder Autor dem Verlag an ([zstrr@staempfli.com](mailto:zstrr@staempfli.com)): Vorname (ungekürzt) Nachname, Beruf, Anschrift (beruflich oder privat).

Für die Kontakte mit den Redaktoren und dem Verlag, namentlich die Zusendung der Druckfahnen, teilt jede Autorin / jeder Autor dem Verlag ([zstrr@staempfli.com](mailto:zstrr@staempfli.com)) ihre/seine elektronische Adresse, subsidiär ihre/seine Postadresse, mit.

### **D. Heft und pdf-Datei**

Jeder Autor erhält automatisch 5 Exemplare des vollständigen Heftes, an dem er beigetragen hat.

Die Zusendung von Sonderdrucken des Beitrages oder der Rezension allein ist nicht möglich.

Auf direkte Anfrage an den Verlag ([zstrr@staempfli.com](mailto:zstrr@staempfli.com)) kann jeder Autor zudem eine pdf-Datei seines Beitrags oder seiner Rezension erhalten.

Der Autor oder seine Rechtsnachfolger dürfen den Beitrag oder die Rezension nicht vor Ablauf einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen des entsprechenden Heftes weiter veröffentlichen (Art. 382 Abs. 3 OR).

Gleiches gilt für die Weitergabe der pdf-Datei an Dritte.

Um von den Vergütungen aus kostenpflichtigen Abonnements und Downloads profitieren zu können, lädt der Verlag die Autoren und ihre Rechtsnachfolger ein, zwei Jahre zu warten, bevor sie den Beitrag oder die Rezension auf einer offenen Archivplattform (open access) platzieren.